

PREMIERE FÜR HACKATHON BEI
INFPRO

AUTONOMES FAHREN NIMMT
LANGSAM FAHRT AUF

AUTOMATISCHES ANRUF-
SYSTEM IN TRANSLOGICA

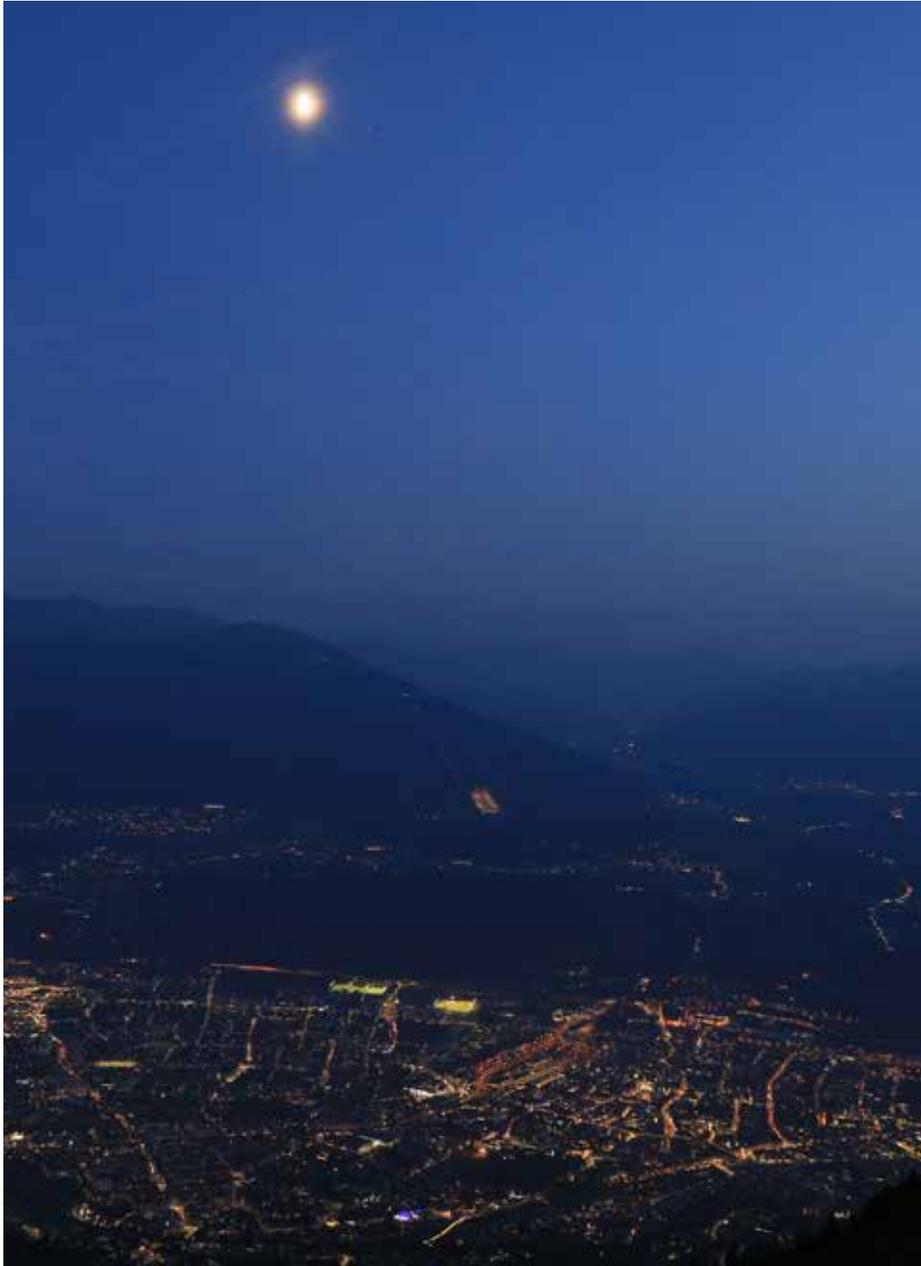
Höhenflüge

Das Magazin für Digitalisierung in der Speditionswelt

Digitalisierung quo vadis?

INNOVATIONSFREUDE BEI INFPRO





Impressum

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER

InfPro IT Solutions GmbH

Eduard-Bodem-Gasse 2

6020 Innsbruck

AUSTRIA

+43 (512) 277 681 - 100

office@infpro.com, www.translogica.at

REDAKTION

Mag. Maria Haller-Köhle (mek)

maria.haller-koehle@infpro.com

GRAFIK, SATZ, LAYOUT

Armin Zangerl

armin.zangerl@infpro.at

MMag. Cynthia Moritz (cm)

cynthia.moritz@infpro.at

Fotos, sofern nicht eigens gekennzeichnet: InfPro IT Solutions GmbH.

Blattlinie nach §25 Mediengesetz: Aktuelle Information für Kunden, Partner und Mitarbeiter zum Thema „Digitalisierung in der Speditionswelt“. Das Medium wird kostenlos verteilt. Nachdruck nur mit Originalangabe gestattet. Wir weisen darauf hin, dass wir im Sinne der besseren Lesbarkeit auf die geschlechterspezifische Formulierung verzichtet haben. Die gewählten Formulierungen meinen immer beide Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Firmengeschichte & Philosophie	4
Innovation in der Softwareentwicklung	8
Digitalisierungs-Strategie bei Dettendorfer	12
Die Zukunft autonomer Fahrzeuge	14
Automatisches Anruf-System: Pilotprojekt bei Quehenberger	16
Automatisierung bei der Inntaler Transporte GmbH	18
So gelingt Digitalisierung in der Logistik	20
Topmodernes Warehouse-Management bei Exim	22
Guided Navigation nimmt Fahrt auf	24
Erfolgreiche dotiga-Implementierung bei der L.I.T. AG	26
Das sagen unsere Kunden	28



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft...“

Dieses Zitat aus Goethes Faust begegnet mir seit dem Gymnasium immer wieder. Sogar in Bezug auf die Digitalisierung in der Speditionswelt finde ich Interpretations-Spielraum.

„Das Böse“ deshalb, weil Digitalisierung auch mit Ängsten verbunden ist. Laut dem renommierten Branchenmedium „Deutsche Verkehrszeitung“ (DVZ) ist die Mehrheit mit 56 Prozent der Europäer besorgt, dass künftig Roboter den Großteil menschlicher Arbeit erledigen (DVZ Nr. 18 vom 30.4.2019 – „Arbeit bekommt ein neues Gesicht“). Eine OECD-Studie belegt aber gleichzeitig, „dass viele neue Jobs in digitalintensiven Branchen entstehen werden.“ Damit sind wir bei

Goethes „Gutem“: Davon schaffen Automatisierungs-Entwicklungen jede Menge. Das erlebe ich in meinem Beruf als Geschäftsführer jeden Tag aufs Neue.

Die erfolgreiche Digitalisierung in der Speditionswelt beschäftigt uns seit vielen Jahren. Wenn es zum Beispiel darum geht, Big Data als Erfolgsgaranten in Szene zu setzen. Sie basiert auf durchdachtem Business Process Management (BPM). Dies bedeutet, unternehmensinterne Geschäftsprozesse mit intelligenten Workflows zu modellieren. Unserer Software liegt das Prinzip „Management by Exception“, basierend auf Augmented Analytics zugrunde. Sie kann somit Analysen von Daten bereits im Vorfeld aufbereiten. Sie ist imstande, alle Aufgaben, für deren Erledigung keine emotionale Intelligenz notwendig ist, zu automatisieren. Und damit Arbeitsschritte in sämtlichen Fachbereichen reduzieren.

Marktvorsprung und Erfolg gehören jenen, die sich mutig an Innovationen heranwagen. Hiervon lesen Sie in den vorliegenden HÖHENFLÜGEN. Zudem präsentieren wir Ihnen einige anschauliche Anwender-Beispiele aus der Praxis und gewähren Einblicke: in die Digitalisierung der Speditionswelt.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre sowie viel Erfolg für Ihre Digitalisierungs-Strategie.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Haller', written over a light blue background.

Ihr DI Hansjörg Haller

Herausgeber & CEO InfPro IT Solutions GmbH

Firmengeschichte & Philosophie

Solider Wachstumskurs bei InfPro

InfPro wurde im Jahr 2004 als Academic Spin-Off des Institutes für Informatik gegründet. Mittlerweile beschäftigt das Software-Unternehmen mehr als 45 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an fünf Standorten: Neben dem Hauptsitz in Innsbruck, den Büros in Krems und Wien eröffnete im Jänner 2019 der jüngste Standort in Kempten im Allgäu. Ein weiterer liegt in Newark (New Jersey) in den USA. Damit bietet InfPro seinen europäischen Kunden Mehrwert, indem benötigte Wartungsarbeiten außerhalb der europäischen Bürozeiten durchgeführt werden können. Laufend weiterentwickelt wird das Transport-Dokumenten-Management-System translogica/dotiga mit integrierter Workflow-Engine. Das InfPro-Team gilt als gefragter Experte zum Thema „Digitalisierung in der Transportlogistik“.

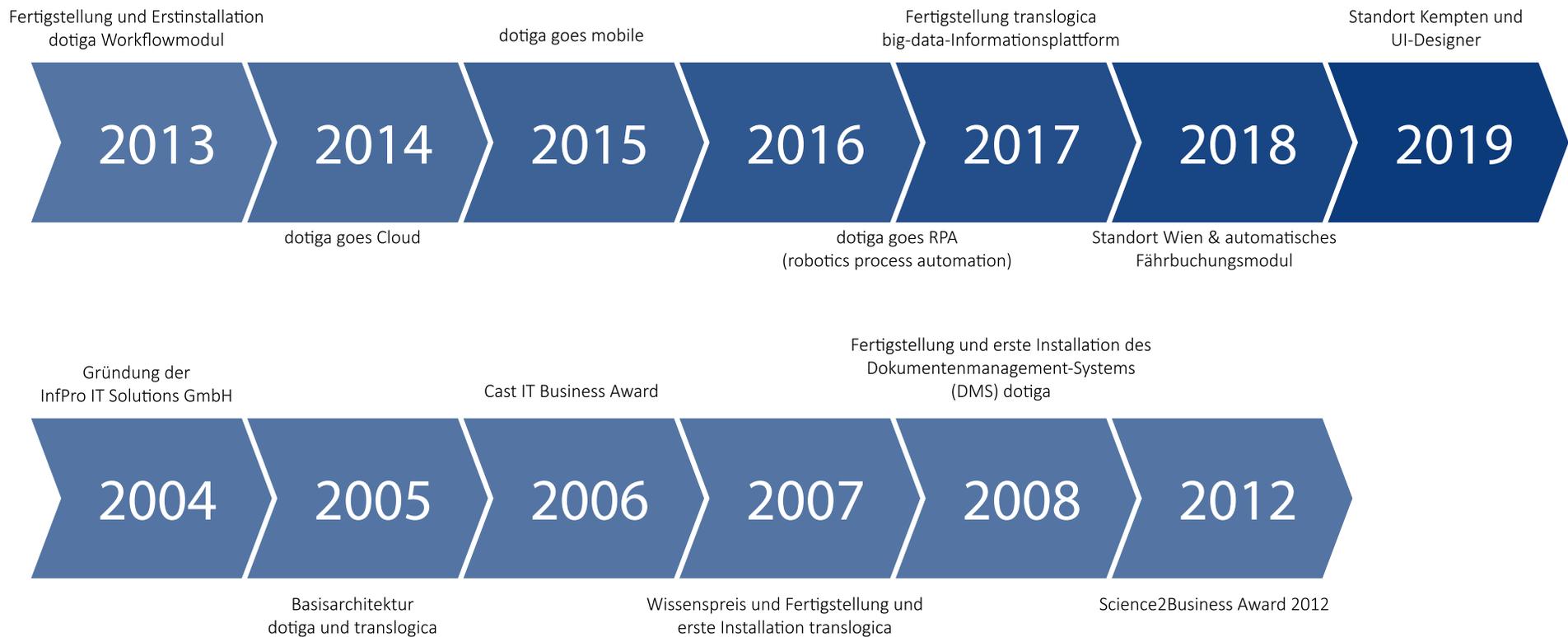




© InfPro

Seit Gründung der InfPro IT Solutions GmbH im Jahr 2004 prägen Kontinuität, Wachstum und Kompetenz im Logistikbereich die Firmenphilosophie. Mehr als 150 Kunden bescheinigen dem erfolgreich geführten Unternehmen maximale Flexibilität und Innovationskraft in der Entwicklung sowie hohe realisierte Einsparungen durch automatisierte Workflows.

Wesentliche Meilensteine aus 15 Jahren Erfolg





© InfPro



© InfPro

Neues Jahr, neuer Standort: Im Jänner 2018 eröffnete das InfPro-Office im Millennium Tower in Wien. Ein Jahr später begrüßt DI Hansjörg Haller (li.) Marc Pfaffenberger, der den Standort Kempten leitet.



© InfPro

Dreamed for years, prepared for months, built in days...

Hackathon feierte bei InfPro Premiere

(mek) Dreamed for years, prepared for months, built in days – so lautete das Motto des InfPro-Hackathons, der Ende März 2019 erstmalig über die Bühne ging. Bei der gelungenen Premiere im Headquarter Innsbruck waren gut 30 begeisterte Softwareentwicklerinnen und Softwareentwickler dabei.

„Der kollaborative Charakter von Hackathons bringt ausgezeichnete Ergebnisse hervor. Das entspricht unserer Firmenphilosophie sehr, weil sie durch die Kreativität der Mitarbeiter Innovationen hervorbringen und so unsere Position als Ideenmotor im Bereich der Digitalisierung festigen“, freut sich InfPro-CEO DI Hansjörg Haller. Themen des ersten InfPro-Hackathons waren etwa kostenoptimiertes Routing, Sprachsteuerung oder der sinnvolle Einsatz von Blockchains. Das Voting aller Teilnehmer brachte durch Punktegleichstand zwei Siegerteams hervor: Entstanden sind ein Ticketsystem für Supportanfragen sowie ausgefeilte Workflow-Erweiterungen im Dokumentenmanagement-System (DMS) dotiga

Raum für kreative Ideen

Softwareentwickler Marius Mössmer, MSc fasst zusammen: „Der Hackathon war sehr interessant, erweitert den technologischen Horizont und lässt Raum für außergewöhnliche Ideen.“ Seine Kollegin Sabrina Egger, BSc fügt an: „Vorteilhaft finde ich, dass bei einem Hackathon sehr fokussiert und gezielt an einer Lösung gearbeitet werden kann. Wir konnten Ideen ausprobieren, für die das Tagesgeschäft oft keine Zeit lässt.“ Ähnlich argumentiert InfPro-Mitarbeiter Max Suitner: „Spannend war es, außergewöhnliche Technologien auszuprobieren.“ Ziel des aus den

USA stammenden kollaborativen Events ist die gemeinsame Herstellung von nützlichen, kreativen oder unterhaltsamen Softwareprodukten. Dabei sind spezifische Themen immer vorgegeben, Projekte werden häufig in funktionsübergreifenden Teams bearbeitet. Weitere Hackathons bei InfPro sollen folgen.

Externer Hackathon-Besucher

Bernd Welter, Senior Technical Consultant von der PTV Group, war als „externer Besucher“ beim ersten InfPro-Hackathon dabei. Er resümiert: „Es war meine erste Einladung zu einer solchen Veranstaltung und ich muss sagen: Es hat so verdammt viel Spaß gemacht, dass ich meine Anwesenheit mal eben um ein paar Stunden verlängert habe. Ich habe eine bis unter die Haarspitzen motivierte Entwicklermannschaft vorgefunden, die sich im Vorfeld spannende Themen ausgedacht hat, für die oft im Tagesgeschäft zu wenig Zeit ist. Gemeinsam mit meinem technischen Counterpart David Prem von InfPro ging es dann am ersten Tag um 9 Uhr an den Start.

Unser selbst gewähltes Ziel: eine Anwendung schreiben, die den neuen xServer2-Usecase darstellt. Als PTV-Experte wusste ich schnittstellenseitig, welche Methoden und Parameter es braucht - David hat die dann umgehend in die Beispielanwendung eingebaut und abgesehen von verschiedenen Reports und der obligatorischen Karte auch aussagekräftige Diagramme eingebaut, sodass schnell sichtbar wurde, welchen Vorteil die neuen Features bringen. Am Abend war demnach eine stolze Anwendung gewachsen und bei Pizza und Hopfenblütensmoothies tauschte man sich dann übergreifend über die Fortschritte der Teams aus.

Die Atmosphäre fand ich super entspannt, was sich schon beim Gruppenbild am Morgen gezeigt hat. Es stand nicht der Wettbewerb der Teams gegeneinander im Fokus, sondern das selbst möglichst weit kommen in der gegebenen Zeit. Eine tolle Gelegenheit, Neues auszuprobieren, Leute und Techniken kennen zu lernen - so etwas sollten wir auch mal an den Start bringen, gerne ebenfalls mit externer Beteiligung.“

„Hack“ & „Marathon“

Die Wortschöpfung „Hackathon“ setzt sich zusammen aus den Begriffen „Hack“ und „Marathon“. Ausgehend von den USA, erobert die „kollaborative Soft- und Hardwareentwicklungsveranstaltung“ allmählich immer mehr thematische Bereiche. Ziele erklärt Organisator Herbert Bodner, MSc, Site Manager im InfPro-Office Wien: „Im Rahmen dieses Events sollen gemeinsam nützliche, kreative oder unterhaltsame Softwareprodukte hergestellt werden. Aber auch Lösungen für spezielle Probleme sollen und können gefunden werden. Spezifische Themen sind immer vorgegeben – Projekte werden häufig in funktionsübergreifenden Teams bearbeitet.“



© InPro

Bei einem Hackathon sollen gemeinsam nützliche, kreative oder unterhaltsame Softwareprodukte hergestellt werden.



Das InfPro-Team entwickelt Software mit Begeisterung

Einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren bei der Softwareentwicklung innerhalb des InfPro-Teams stellt die moderne und agile **Entwicklungsmethode nach SCRUM** dar. Innerhalb dieser Organisationsform werden gewünschte und definierte Kunden-Anforderungen schnell umgesetzt. Kurze Versionszyklen mit einer definierten, mehrstufigen Qualitätskontrolle garantieren schnelle Auslieferungen. Der Entwicklungsprozess verläuft für Kunden und Entwickler übersichtlich und transparent. Selbständiges und selbstorganisiertes Arbeiten wird innerhalb des InfPro-Teams groß geschrieben.





© InPro

Special Guest beim ersten InPro-Hackathon: Bernd Welter (re.), Senior Technical Consultant der PTV Group.

„Künstliche Intelligenz ist für mich das Gebot der Stunde“

Unternehmer und IHK-Funktionär Georg Dettendorfer über Digitalisierung in der Transportlogistik



© Dettendorfer

Georg Dettendorfer hat in seinem Unternehmen das Transport-Dokumenten-Management-System (TDMS) translogica/dotiga in Betrieb genommen. Als ehrenamtlicher Vertreter der Industrie- und Handelskammer (IHK) gewährt er Einblicke in eine Branche, die sich durch die Digitalisierung mit umwälzenden Veränderungen konfrontiert sieht.

HÖHENFLÜGE: Unseres Erachtens liegt ein beachtlicher Fokus im Zusammenführen sämtlicher transportrelevanter Daten in einem zentralen System. Einen wesentlichen Teil davon stellt das Einbinden der Fahrzeug-Daten (zB GPS-Daten oder Restlenkzeiten) via Telematik dar. Laut einem

Bericht im Branchenmedium DVZ („Einbiegen auf den Daten-Highway“, erschienen am 3. Juli 2018) sind nach wie vor nur 25 Prozent der Trucks und sogar nur 15 Prozent der Trailer mit Telematik-Technik ausgestattet. In Ihrer Funktion als IHK-Vorsitzender: Teilen Sie diese Beobachtung? Wie sind deutsche Transportunternehmen diesbezüglich aufgestellt?

Georg Dettendorfer: Grundsätzlich sehe ich einen gewissen Aufholbedarf, was die Digitalisierung im Transportwesen – im Konkreten die Einbindung von GPS-Daten – betrifft. Allerdings nicht nur auf der Straße, sondern auch auf anderen Verkehrsträgern wie Bahn oder Wasserstraße – auch hier muss es wichtig sein, zu wissen, wo sich die Ware in der Transportkette gerade befindet. Gefühlt sind es in Deutschland jedoch schon mehr als 25 Prozent der Trucks, welche mit Telematik ausgestattet sind. Ich kenne viele Leuchtturm-Unternehmen, welche das Zusammenführen dieser transportrelevanten Daten in einem zentralen System hervorragend gemeistert haben. Des Weiteren beobachte ich hierbei im Mittelstand der restlichen EU eine starke Konkurrenz.

Welche Chancen birgt die Digitalisierung für die Transport- und Logistikbranche, welche sich mit fundamentalen Umwälzungen konfrontiert sieht?

Georg Dettendorfer: Generell orte ich in der Digitalisierung ein Riesen-Thema. Gerade die Logistik stellt für mich diesbezüglich eine Schlüsselbranche dar, welche die Schnittstelle zwischen Produktion und Kunden der Industrie bildet. In diesem Prozess voraus zu schwimmen ist enorm wichtig. Gleichzeitig müssen wir uns anschauen, was sich bei technischen Innovationen

etwa in den vergangenen zehn Jahren getan hat: Heute laufen all diese Umwälzungen wieder in eine ganz andere Richtung: Künstliche Intelligenz ist für mich das Gebot der Stunde. Was kann in Zukunft wo autonom unterwegs sein? Sich jetzt schon damit zu beschäftigen und unternehmerische Strukturen darauf auszurichten, finde ich sehr wichtig.

Georg Dettendorfer, Gesellschafter und Geschäftsführer der Johann Dettendorfer Spedition Ferntrans GmbH & Co. KG, ist seit 2011 Vize-Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern. Sie stellt mit rund 380.000 Mitgliedsunternehmen die größte IHK bundesweit dar. Seit 2013 bzw. 2016 ist Georg Dettendorfer zudem Vorsitzender des Verkehrsausschusses München und Berlin.



© Dettendorfer

„Auf gute Zusammenarbeit“ Georg Dettendorfer (li.) mit InfPro-CEO DI Hansjörg Haller.



„Was kann in Zukunft wo autonom unterwegs sein? Sich jetzt schon damit zu beschäftigen und unternehmerische Strukturen darauf auszurichten, finde ich sehr wichtig.
Was ist mein Ziel? Welche Maßnahmen machen in meinem Unternehmen Sinn? Diese Fragen sollte sich jeder Unternehmer zu Beginn des Digitalisierungs-Prozesses stellen.“



Georg Dettendorfer
Geschäftsführer

Autonome Fahrzeuge lenken langsamer in die Zukunft

Expertenmeinung: „Der Durchbruch wird nicht so schnell kommen“



(mek) Selbstfahrende Fahrzeuge auf Autobahnen und in modernen Städten sind längst Gegenstand breit angelegter Forschungsfelder. Im Bereich „Mobilität der Zukunft“ tüftelt die PTV Group mit Hauptsitz in Karlsruhe an realitätsgetreuen Szenarien, die mittels einer speziellen Software, Simulationen ermöglichen. PTV-Produktmanager Dr.-Ing. Jochen Lohmiller gewährt Einblicke in die Zukunft.

Autonome Fahrzeuge, die kolonnenweise in engem Abstand hintereinander fahren und somit die Kapazitätsgrenzen des städtischen Verkehrs erhöhen, sind schon längst keine Fiktion mehr. Die PTV Group bietet für Automobilhersteller und Städteplaner weltweit Software für die Mobilität der Zukunft. Gängige Methode dabei ist die Simulation, wie PTV-Produktmanager Dr.-Ing. Jochen Lohmiller erläutert. „Verkehrs- und Stadtplaner können mit unseren Lösungen vorab die künftigen Szenarien bewerten“, sagt er und wagt einen Blick in die Zukunft. Autonomes Fahren lässt bisweilen eine ganze Reihe an

rechtlichen Fragen offen. „Daher glaube ich, dass es mit dem Durchbruch nicht so schnell gehen wird.“

Konkret glaubt Lohmiller, dass der Anteil an selbstfahrenden Vehikeln nicht vor 2030/2040 signifikant steigen wird. Gerade eben in den Städten, in denen der Verkehr wegen Kreuzungen und zusätzlicher Verkehrsteilnehmer wie Fahrradfahrer, Fußgänger deutlich komplexer ist als etwa auf Autobahnen, ist es schwierig, eine genaue Prognose zu treffen.

Verkehrssicherheit

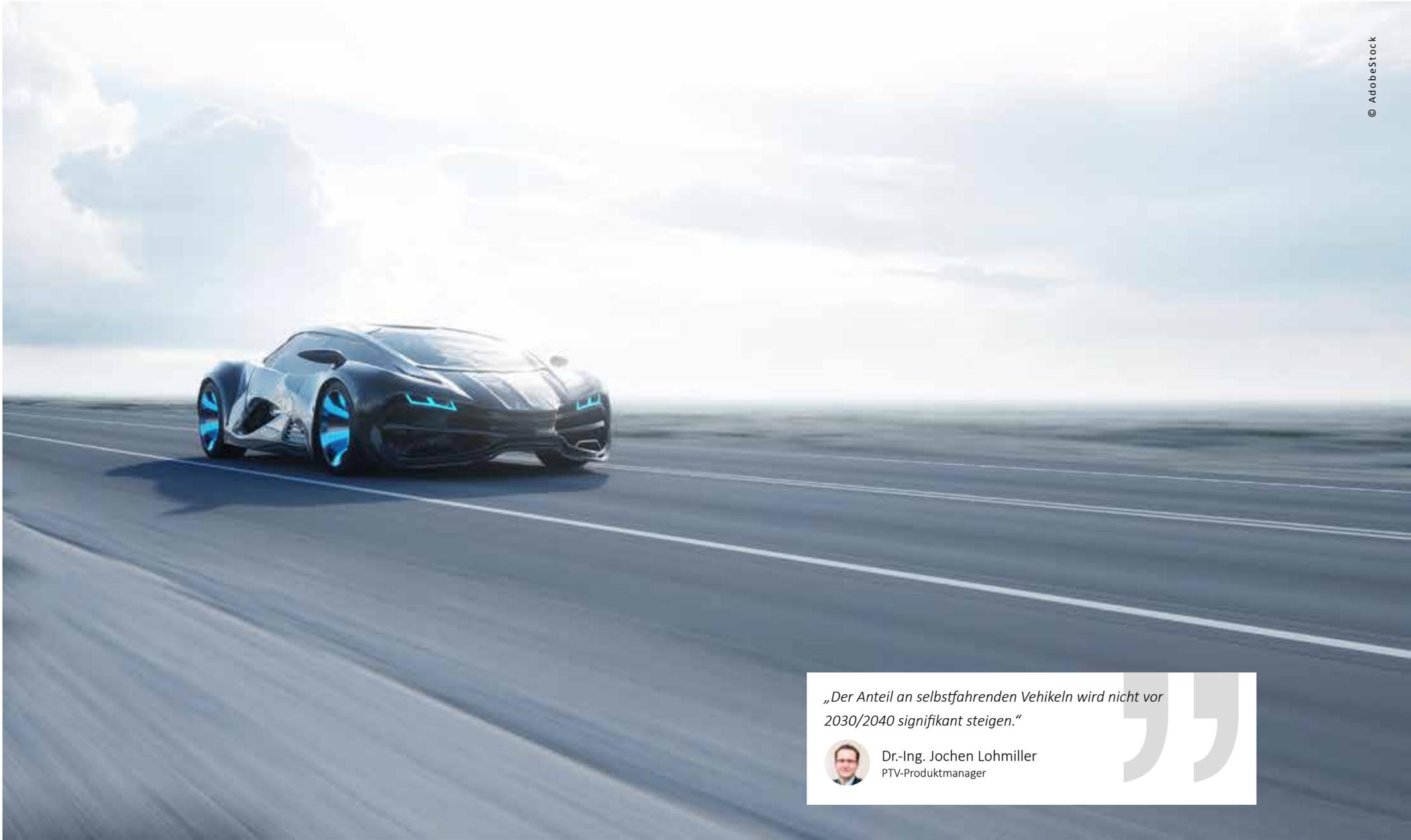
Auch in puncto Verkehrssicherheit gibt es Diskussionen – Unfälle von autonomen Fahrzeugen mit teils tödlichem Ausgang gehören zur traurigen Realität. Dass der Fortschritt durch die Technik insgesamt trotzdem gegeben ist, glaubt Lohmiller jedoch sehr wohl. „Bezogen auf die gefahrenen Kilometer verursachen autonome Fahrzeuge heute viel weniger Unfälle. Mehr als 90 Prozent aller heutigen Unfälle ereignen sich aufgrund von menschlichem

Versagen. Viele Unfälle werden in Zukunft nicht mehr passieren.“ Dies wiederum sei wichtig für die Akzeptanz autonomer Fahrzeuge, beschreibt Lohmiller den Kreislauf.

PTV Group

Die PTV Group mit Hauptsitz in Karlsruhe betrachtet Verkehr und Logistik als Ganzes, um Mobilität zukunftsfähig zu gestalten. Ausgezeichnet als Weltmarktführer entwickelt das Unternehmen intelligente Softwarelösungen für die Transportlogistik, die Verkehrsplanung und das Verkehrsmanagement. Das soll Städten, Unternehmen und Personen dabei helfen, „Zeit und Kosten zu sparen, Straßen sicherer zu machen und Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.“ Weitere Infos: <https://www.ptvgroup.com>.





„Der Anteil an selbstfahrenden Vehikeln wird nicht vor 2030/2040 signifikant steigen.“



Dr.-Ing. Jochen Lohmiller
PTV-Produktmanager



„Ich schätze die Innovationsfreude bei InfPro...“

Erfolgreiches Pilotprojekt bei Quehenberger Logistics



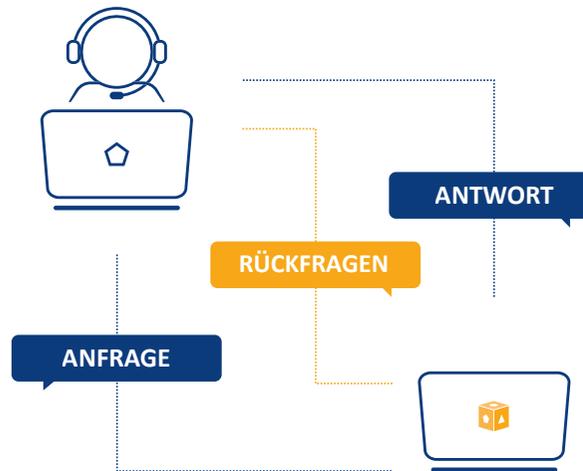
(mek) „Hallo, hier spricht translogica“ - Quehenberger Logistics setzt das innovative Pilotprojekt, bei dem translogica automatische Anrufe tätigt, erfolgreich um.

Bei Quehenberger Logistics stehen die Zeichen ganz auf Digitalisierung. Das Unternehmen setzt das innovative Pilotprojekt, bei dem translogica automatische Anrufe tätigt, erfolgreich um. Thomas Kogler, Produktmanager bei der Augustin Quehenberger Gruppe in Österreich, fasst die bisherigen Erfahrungen zusammen: „Mitarbeiter sprechen eine spezielle Nachricht ins System ein. Diese wird dann dem jeweiligen Gesprächspartner wiedergegeben. Unserer Analyse nach ist die Akzeptanz unserer Geschäftspartner groß!“ Oftmals seien diese dann verwundert, wenn sie erfahren, dass sie mit einem Computer telefoniert hätten. „Da aber nur die Einleitung so abläuft, das eigentliche Gespräch jedoch vom Mitarbeiter geführt wird, funktioniert das sehr gut“, sagt Kogler.

Skalierbares System

Beim Test wurden 50 Anrufe pro Sekunde gemacht, wobei das System theoretisch auf bis zu 50.000 Anrufe (und mehr) pro Sekunde skalierbar wäre. Vermittelt werden jedoch nur solche Kontakte, die wirklich an einer Ladung interessiert sind – also so genannte „qualifizierte Leads“. Das direkte „Abtelefonieren“ von potenziellen Auftraggebern galt jahrzehntelang als Erfolgsgarant in der Dispo schlechthin. Heute passiert dies vorwiegend in schriftlicher Form – E-Mails und Textnachrichten sind sehr beliebt. „Da heben wir uns mit automatischen Anrufen positiv von Mitbewerbern ab“, analysiert Kogler. Er sieht in Zukunft

noch viele weitere spannende Themen mit Computerstimmen bzw. Künstlicher Intelligenz (KI) zum Einsatz kommen. Nachsatz: „Auch die Firma InfPro und wir sind bereits am Weiterentwickeln. Nur so viel sei gesagt: Es wird spannend.“



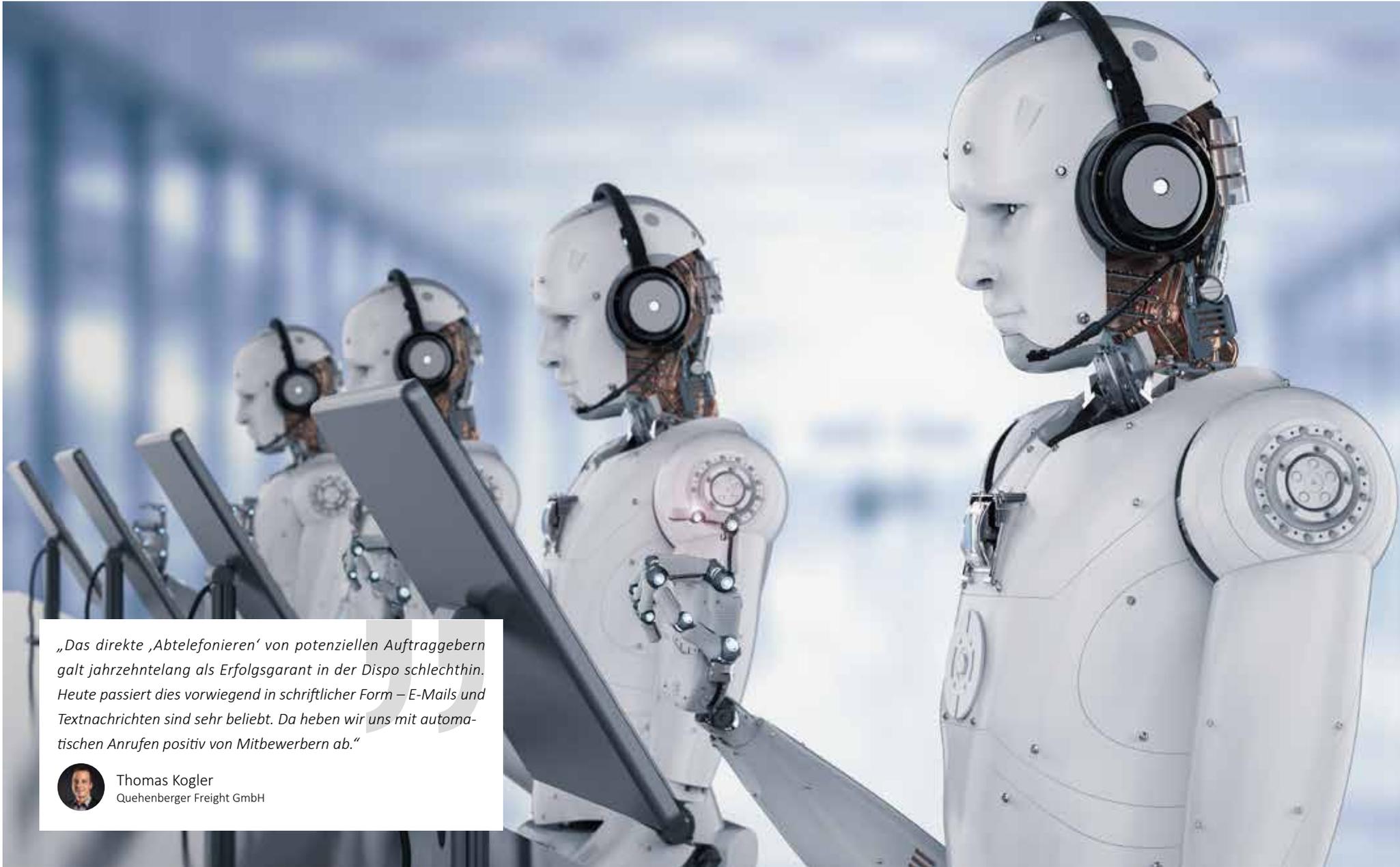
Business Process Management (BPM)

Eine erfolgreiche Digitalisierungs-Strategie basiert auf durchdachtem Business Process Management (BPM). Dies bedeutet, unternehmensinterne Geschäftsprozesse mit intelligenten Workflows zu modellieren. „Ein solcher nimmt mir Arbeit ab, welche ich sonst gerne vergessen würde oder die umständlich zum Auswerten wäre. Zum Beispiel ‚Rückläufige Kunden‘ oder ‚Zielpreise für Tender Management‘“, schildert Thomas Kogler, Produktmanager bei der Augustin Quehenberger Gruppe in Österreich. Koglers präferiertes Exemplar stellt der „Problemworkflow“ dar. „Weil ich hier immer weiß, bei wem das

Problem gerade in Bearbeitung ist, wie lange es dort schon liegt, welche Aktionen gesetzt wurden und der Workflow automatisch nach vorgegebenem Muster abbricht. Aber auch weitere Parteien können miteinbezogen werden.“ Kogler ergänzt: „Mit translogica und dotiga haben wir einen Quantensprung in der Digitalisierung unserer FTL und LTL-Abwicklung gemacht. Derzeit nutzen über 200 MitarbeiterInnen das operative TDMS mit zahlreichen Workflow-Unterstützungen wie z.B. Cross-Company-Abwicklung. So haben wir unsere Subunternehmer optimal in unsere Prozesse eingebunden, zum Nutzen unserer Kunden. Ich schätze insbesondere die Innovationsfreude des InfPro-Teams. So arbeiten wir gemeinsam an der Weiterentwicklung des Pilotprojektes, bei dem translogica automatische Anrufe tätigt.“



Auf gute Zusammenarbeit: Christian Fürstaller, CEO Quehenberger Logistics (re.) mit InfPro - GF DI Hansjörg Haller.



„Das direkte ‚Abtelefonieren‘ von potenziellen Auftraggebern galt jahrzehntelang als Erfolgsgarant in der Dispo schlechthin. Heute passiert dies vorwiegend in schriftlicher Form – E-Mails und Textnachrichten sind sehr beliebt. Da heben wir uns mit automatischen Anrufen positiv von Mitbewerbern ab.“



Thomas Kogler
Quehenberger Freight GmbH

Automatisierung im Fokus

(cm) Die Firma Inntaler Transporte Ges.m.H. mit Sitz in Wörgl zählt seit 2009 zu den zufriedenen Kunden der Firma InfPro IT Solutions GmbH. CEO Markus Stegmayr und sein Team haben mit der Automatisierung von Geschäftsprozessen bereits vor vielen Jahren begonnen.

Sie sind seit vielen Jahren Anwender des Transport-Dokumenten-Management-Systems (TDMS) translogica/dotiga. Würden Sie sich wieder für dieses Softwarepaket entscheiden?

Markus Stegmayr: Ja, ich würde mich jederzeit wieder für das TDMS translogica/dotiga entscheiden. Es handelt sich um eine verständliche Softwarelösung, die stetig weiterentwickelt wird. Wir erhalten regelmäßige Updates, durch welche Neuerungen und neue Features bei uns eingespielt werden. Somit sind wir immer up to date. Auch mit dem Support der Firma InfPro

sind wir ausgesprochen zufrieden. Wenn es Fragen gibt, wird uns immer rasch und kompetent weitergeholfen. Im täglichen Business überzeugt uns jedenfalls die benutzerfreundliche Oberfläche sowie die intuitive Handhabung des Programms.

Welchen Mehrwert hat Ihr Unternehmen durch den Einsatz des TDMS translogica/dotiga?

Markus Stegmayr: Keine Ahnung!?! Ich habe mir noch keine vergleichbaren Produkte angesehen... Weil ich zufrieden bin.

Welche Arbeitsschritte wurden bei Ihnen automatisiert?

Markus Stegmayr: Bei uns ist die Ablage und damit ein großer Teil der Verwaltung bereits automatisiert. Auch im Bereich der Fakturierung wird bereits ein Großteil automatisiert durchgeführt.

Firma Inntaler Transporte Ges.m.H.

Seit 1975 ist das Unternehmen im Transportwesen tätig und hat derzeit mehr als 100 Fahrzeuge im Einsatz. Zu den Transportleistungen zählen unter anderem der nationale und internationale Güterverkehr mit Komplett- und Teilladungen. Seit kurzer Zeit beschäftigt sich das Unternehmen auch im lokalen Immobiliensektor. In Planung und Entwicklung für 2019/2020 sind ein moderner Gewerbepark und eine PKW-Tankstelle samt Waschanlage an einem sensationell gelegenen Grundstück direkt an der Autobahnausfahrt der A12 Kirchbichl/Langkampfen.

Weitere Informationen: www.inntaler.at.



MITgestalten

Mut und Know-how als Hauptzutaten einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie

(mek) „Der Transport- und Logistikmarkt steht vor der digitalen Revolution“, sagt InfPro-Head of Sales Georg Moyzisch. Der Experte mit genauer Marktkenntnis hat praktische Tipps zur bereits stattfindenden Digitalisierung parat. Er plädiert dafür, sich der Veränderung mutig zu stellen.

HÖHENFLÜGE: Die Digitalisierung bringt für Transport- und Logistikunternehmen gravierende Herausforderungen auf mehreren Ebenen. Wie schätzen Sie die Lage diesbezüglich ein?

Georg Moyzisch: Der Druck der verladenden Industrie an Dienstleister wird immer größer werden. Dies fußt unter anderem in den enormen Einsparungspotenzialen. Durchgängige Daten und somit optimale Prozesse zu generieren oder zu erhalten, wird immer wichtiger. Der Kostenvorteil gegenüber Marktbegleitern wird nicht nur mehr über direkte Transportkosten verglichen werden. Ein wichtiger Aspekt ist die Qualitätssteigerung, Prozesse müssen exakt eingehalten und entsprechend dokumentiert werden. Der Transport- und Logistikmarkt steht vor der digitalen Revolution. Die Unternehmen fit zu machen, wird von existenzieller Wichtigkeit sein.

HÖHENFLÜGE: Wie ist diesen Herausforderungen zu begegnen?

Georg Moyzisch: Idealerweise durch rechtzeitige Marktrecherche. Auch sollte kein Investitions-Rückstau zugelassen werden. Generell am Ball bleiben und IT oder besser noch Digitalisierungs-Know-how ins Unternehmen holen, wenn dies nicht schon vorhanden ist. Des Weiteren finde ich

es sehr wichtig, die Mitarbeiter darauf einzuschwören, dass Digitalisierung stattfinden wird. Und dass Unternehmen hier Chancen sehen, sich weiterzuentwickeln, zu wachsen.

HÖHENFLÜGE: Manche Arbeitnehmer sind durch die Digitalisierung verunsichert und befürchten, ihren Job zu verlieren. Ihr Tipp diesbezüglich?

Georg Moyzisch: Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass Veränderung immer Chancen und Risiken mit sich bringen. Digitalisierung und Automatisierung sind bereits im Gange. Somit ist es keine Frage mehr, ob sie kommen – sie finden statt! Es liegt an jedem selbst, sich der Möglichkeiten anzunehmen und seine Zukunft mitzugestalten. Jeder Arbeitnehmer muss/sollte als oberstes Ziel haben, das Unternehmen weiterzubringen, weiterzuentwickeln. Der an das Unternehmen denkende Mitarbeiter bietet seinem Arbeitgeber definitiv die besseren Chancen, in einem immer schwieriger werdenden Markt, erfolgreich zu bestehen.



InfPro-Head of Sales Georg Moyzisch bündelt jahrzehntelange Erfahrung in der (digitalen) Transport- und Logistikbranche.



Warehouse-Management im Komplettpaket

Die chaotische Lagerhaltung erfordert ein reibungsloses, steuerndes IT-System



Buchen, Barcode kleben, bewegen: In modernen Lagerhallen kommen Handscanner zum Einsatz.

(mek) Das Warehouse-Modul in translogica bietet alle Komponenten, welche für modernes Lager-Management notwendig sind. Durch die nahtlose Anbindung an das Transport-Dokumenten-Management-System (TDMS) translogica/dotiga profitieren Kunden von einem rundum Komplett-Paket.

„Die chaotische Lagerhaltung besagt, dass keine fixen Stellplätze für einzulagernde Güter vorgesehen sind. Sondern – um die Flexibilität zu erhöhen – freie Stellen und Plätze zur Einlagerung genutzt werden“, erklärt InfPro-Projektleiter Stefan Mair das

zugrunde liegende Prinzip der chaotischen Lagerhaltung. Umso reibungsloser muss dabei das steuernde IT-System funktionieren. Wichtig bei der Entwicklung des translogica-Warehouse-Moduls war ihm der maximale Praxisbezug sowie die intuitive, einfache Bedienung.

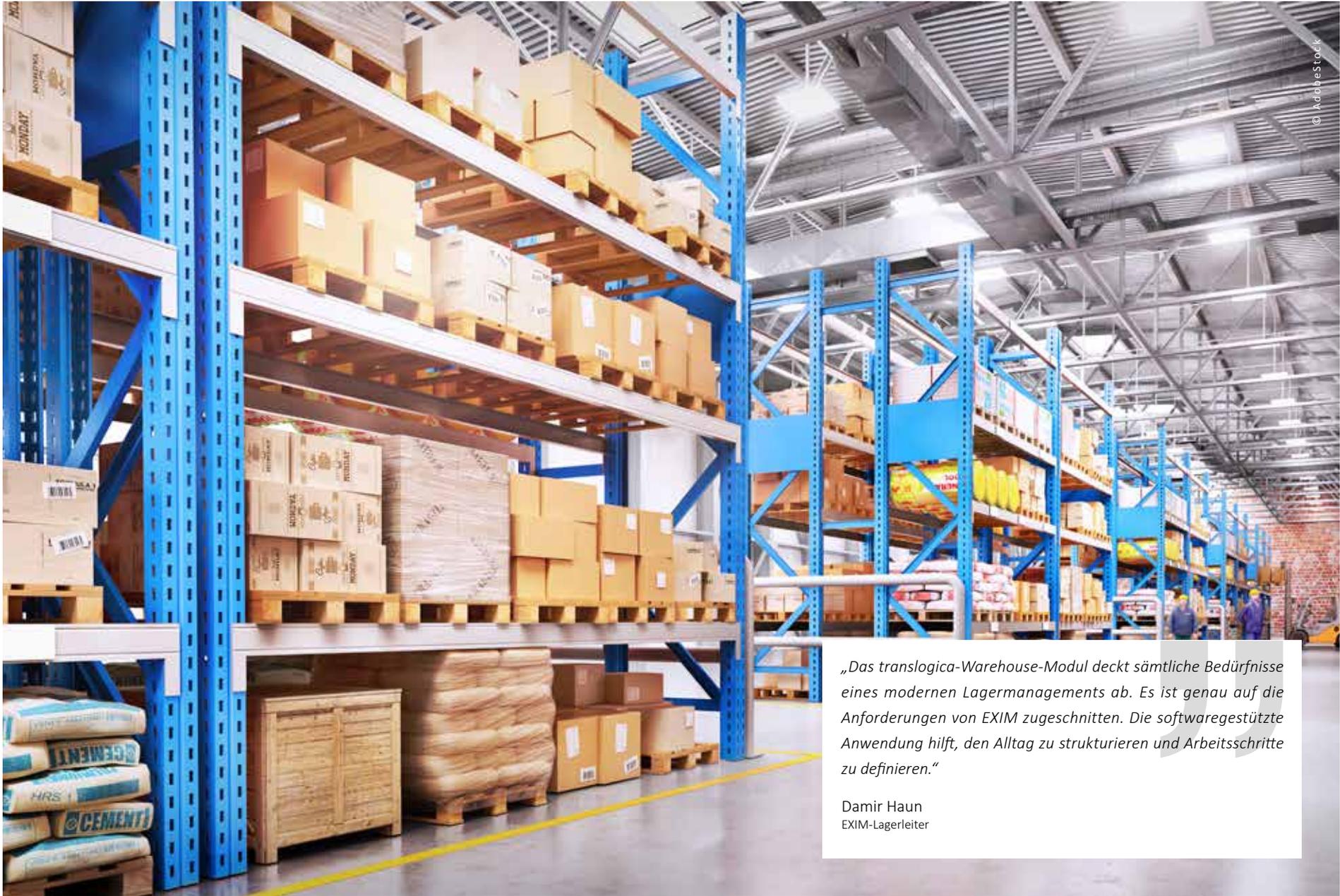
Dieses unterstützt verschiedene Logiken (zB FIFO, LIFO) und bildet sämtliche Aufgaben einer modernen Lagerhaltung ab: dynamische Lagerbereichserstellung, volle Barcode-funktionalität, Handscanner-Integration, Warenbewegungen wie Ein- und Auslagerungsbuchungen, Umlagerungen, Lagerauftragsverwaltung, Kommissionierungen, Artikelkombinationen, Seriennummernverwaltung, Bestandswarnungen, Inventur, flexible Lagergeldabrechnungen, direkte Erstellung von Transportaufträgen bei Auslagerungen sowie die Abrufmöglichkeit für Kunden über den Web-Shop. Die nahtlose Anbindung an das Transport-Dokumenten-Management-System (TDMS) translogica/dotiga ermöglicht die Archivierung der jeweiligen Lager-Dokumente auf Knopfdruck. Einfach, rasch und mühelos.

Stimmen aus der Praxis

Umfassende Lager-Logistiklösungen bietet die EXIM Transport GmbH ihren Kunden an. Dazu zählen auch mehr als 3.000 m² Lagerfläche. Die Hallen befinden sich in Mariastein, Wörgl, Stans und Kundl. „Gemeinsam mit unseren Kunden erstellen wir ein Anforderungsprofil und definieren die beteiligten Schnittstellen. In der Folge erarbeitet unser Spezialisten-Team umfassende Logistiklösungen. Mit unseren beiden 20-to-Kränen

und unserer speziell abgestimmten Staplerflotte bewältigen wir jede Art von Gütern“, schildert EXIM-CEO Hannes Buchsteiner. Dem Einsatz eines ausgefeilten Warehouse-Moduls kommt laut ihm große Bedeutung zu: „Jenes in translogica besitzt zweifelsohne erhebliches Potenzial. Weil es sehr kunden-spezifisch programmiert ist und Lösungen leicht auszuarbeiten sind. Unsere Anforderungen wurden zu hundert Prozent erfüllt.“ Wichtig ist für ihn außerdem die einfache Bedienbarkeit der Anwendung. „Das translogica-Warehouse-Modul kann auch hier punkten. Denn die intuitive Bedienung trägt nicht nur erheblich zur Fehlervermeidung bei. Sie verkürzt auch die Einarbeitungszeiten für neue Mitarbeiter drastisch“, schildert Buchsteiner. In dieselbe Kerbe schlägt Lagerleiter Damir Haun: „Das translogica-Warehouse-Modul deckt sämtliche Bedürfnisse eines modernen Lagermanagements ab. Es ist genau auf die Anforderungen von EXIM zugeschnitten. Die softwaregestützte Anwendung hilft, den Alltag zu strukturieren und Arbeitsschritte zu definieren.“





„Das translogica-Warehouse-Modul deckt sämtliche Bedürfnisse eines modernen Lagermanagements ab. Es ist genau auf die Anforderungen von EXIM zugeschnitten. Die softwaregestützte Anwendung hilft, den Alltag zu strukturieren und Arbeitsschritte zu definieren.“

Damir Haun
EXIM-Lagerleiter

© AdobeStock

Innovatives Warehouse-Management: EXIM mit Lagerhallen in Mariastein, Wörgl, Stans und Kundl setzt auf das TDMS translogica/dotiga.

Guided Navigation nimmt Fahrt auf

InfPro-Sales-Manager ortet enormes Potenzial in der automatischen Routenplanung

(mek) Die Ansprüche an Schnelligkeit und Verlässlichkeit in der Mobilität steigen. Guided Navigation ermöglicht die sichere und realisierbare Streckenführung und sorgt somit für mehr Planbarkeit im Tagesgeschäft. InfPro-Sales-Manager DI Harald Ostermann war viele Jahre lang für die PTV-Group, den Weltmarktführer für intelligente Softwarelösungen für die Transportlogistik, tätig. Der Spezialist für Routenplanung- und Optimierung erläutert Chancen für Transportunternehmen.

HÖHENFLÜGE: Exakte Maut- und Kostenkalkulation, schnelle Tourenplanung, präzise Berechnung der Ankunftszeit: Ganz allgemein gefragt: Warum macht der Einsatz von Guided Navigation für Transportunternehmen Sinn?

Harald Ostermann: Im Transportgeschäft allgemein und in der Disposition im Speziellen gilt Zeit als härteste Währung. Um die genaue Routenführung des Disponenten einhalten zu können, eignet sich Guided Navigation hervorragend. Das wiederum führt dazu, dass sich Plan- und Istkosten des jeweiligen Auftrages auch wirklich decken und damit generell die Kosten gesenkt werden. Die Planbarkeit wird also entlang der gesamten Supply Chain erhöht.

HÖHENFLÜGE: Mit welchen Einsparungen ist zu rechnen?

Harald Ostermann: An einem Beispiel erklärt: Der Tourenplaner PTV Route Optimiser ST, verteilt Ihre Aufträge über alle verfügbaren Fahrzeuge und berechnet automatisch optimierte und effiziente Touren. Händisches Zuordnen, Puzzeln und Ausrechnen gehört damit der Vergangenheit an. Das spart Ihren Planern viel Zeit, führt aber vor allem zu besseren Ergebnissen.

Die Software optimiert Reihenfolge, Anzahl, Dauer und Länge Ihrer Touren und verbessert die Auslastung von Fahrern, Fahrzeugen und Hängern. Kosteneinsparungen von 17 % sind dabei keine Seltenheit. Selbst Unternehmen mit kleineren Fuhrparks sparen durch die softwaregestützte Planung meist 7 % bis 15 % ein. Welche Touren führen Sie selbst aus und welche vergeben Sie besser an Dienstleister oder an eine Spedition?



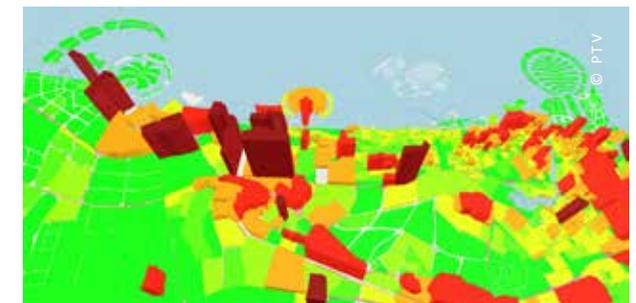
Mit dem PTV Route Optimiser treffen Sie jeden Tag die richtige Entscheidung. Importieren Sie dazu einfach die Tarife und Transportpreise Ihrer externen Partner, Dienstleister und Subunternehmer. Darauf basierend berechnet Ihnen die Software für alle Ihre Touren die Kosten für die Fracht.

HÖHENFLÜGE: Wie sieht der Einsatz von Guided Navigation in der Praxis aus? Wie viele der Transportunternehmen national und international setzen darauf? Gibt es Ihrer Einschätzung nach Aufholbedarf?

Harald Ostermann: Europaweit setzen etwa drei bis fünf Prozent aller Transportunternehmen Guided Navigation ein. Der Markt ist durchaus vorhanden. Das TDMS translogica/dotiga aus dem Hause InfPro mit den integrierten PTV-x-Servern mischt da wie immer ganz vorne mit.

HÖHENFLÜGE: Wie sehen Zukunftstrends aus? Welche Trends auf technologischer und organisatorischer Ebene nehmen Fahrt auf?

Harald Ostermann: Der Cloud-basierte Dienst PTV Drive&Arrive liefert eine exakte Prognose der voraussichtlichen Ankunftszeit (ETA) unter Berücksichtigung aktueller Verkehrsdaten und Fahrzeugpositionen. Der Disponent behält dadurch die geplanten, laufenden und erledigten Aufträge stets im Blick. Transparenz und Servicequalität sind dadurch für die gesamte Transportabwicklung sichergestellt. Über Schnittstellen wie project 44 und auch anderer Telematikanbieter kann das System die Positionsdaten verarbeiten. Diese Datenversorgung ist eine wichtige Basis für optimierte Prozesse sowie Planungssicherheit.





„Im Transportgeschäft allgemein und in der Disposition im Speziellen gilt Zeit als härteste Währung. Um die genaue Routenführung des Disponenten einhalten zu können, eignet sich Guided Navigation hervorragend.“



DI Harald Ostermann
InfPro-Sales-Manager

“Die Planbarkeit wird also entlang der gesamten Supply Chain erhöht.“

„Die Challenges sind mit Profis an der Seite leichter zu lösen“

L.I.T. setzt auf durchdachte Digitalisierungs-Strategie

(mek) Herausforderungen, welche die Digitalisierung mit sich bringt, sind mit einem Profi an seiner Seite leichter zu lösen. Daher hat sich L.I.T. AG mit Hauptsitz in Brake/Deutschland für das Innsbrucker Softwarehaus InfPro entschieden. Carsten Wachtendorf, Leiter Prozess- und Projektmanagement der L.I.T. Speditions GmbH, gewährt Einblicke in die Digitalisierungs-Strategie.

Wesentliche Chancen der Digitalisierung sehen wir in...

der Effizienzierung und Effektivisierung unserer Prozesse. Wir wollen nicht mehr reagieren, sondern agieren. Die digitale Welt bietet so viele Optionen, man muss sie nur erkennen und nutzen.

Die Digitalisierungsstrategie bei L.I.T basiert im Wesentlichen auf folgenden Eckpfeilern:

Der Implementierung einer Workflow-Engine, die wir auf unsere Bedürfnisse maßschneidern können. Die größte Chance liegt auf der Entwicklung digitaler Prozesse, mit der Sie flexibel bleiben können.

Ein gutes Dokumentenmanagement-System zeichnet sich durch folgende Parameter aus:

Neben einer klassischen Archivierung ist die Nutzung dieser Daten der Faktor, der ein Dokumentenmanagement-System

(DMS) erfolgreich macht. Warum etwas archivieren, wenn man die Informationen daraus gar nicht verwendet?

Aus diesen Gründen haben wir uns für das DMS dotiga entschieden:

dotiga bietet ebengenau die Option, die Daten, die man archiviert zu verwenden – und das auf eine höchst flexible, individuelle Art und Weise.

Ein verlässlicher Softwarepartner ist wichtig, weil...

in einer digitalisierten Welt mehr als theoretisches Know-how nötig ist. Die Challenges sind mit Profis an der Seite leichter zu lösen.

Darum haben wir uns für InfPro entschieden:

Weil InfPro eben dieser verlässliche Partner ist. Das innovative Team stellt sich jeder digitalen Challenge und entwirft Visionen. Genau das muss ein Dienstleister in der Digitalisierung liefern. Wir sind sehr froh, als Kunde von dieser Kompetenz zu profitieren.

Bei der Implementierung eines DMS ist aus unserer Sicht wichtig:

Dass die Haltbarkeit von Daten in digitaler Form unbegrenzt ist. Neben dieser bieten die Verfügbarkeit und Flexibilität der Daten, die in einem DMS gesichert sind, viel größere Potentiale.





„Das innovative InfPro-Team stellt sich jeder digitalen Challenge und entwirft Visionen. Genau das muss ein Dienstleister in der Digitalisierung liefern. Wir sind sehr froh, als Kunde von dieser Kompetenz zu profitieren.“



Carsten Wachtendorf
Leitung Prozess- und Projektmanagement

Das Unternehmen

Die L.I.T. Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Brake verfügt über ein breites Leistungsspektrum entlang der gesamten Logistikkette. Rund 3.000 Mitarbeiter (m/w/d) an 44 Standorten in 11 europäischen Ländern realisieren in der 1988 gegründeten Firmengruppe ganzheitliche Logistikkonzepte im Bereich Transport- und Lagerlogistik, Luft- und Seefracht, Personaldienstleistungen u.v.m.. Das Unternehmen verfügt über 470.000 m² Lagerfläche und einen Fuhrpark aus 1.100 Lkw mit 2.000 Wechselbrücken und 700 Trailern. Zu den Transportleistungen zählen unter anderem der nationale und internationale Güterfernverkehr sowie der Linien- und Werkverkehr im Bereich der Automotive/JIT-Transporte und Getränketransporte.

Stimmen aus der Praxis

Das sagen unsere Kunden über das Transport-Dokumenten-Management-System (TDMS) translogica/dotiga



Die Firma InfPro setzt auf einen agilen Softwareentwicklungsprozess, der das richtige Maß an Flexibilität mit sich bringt. Dadurch konnten unsere individuellen Anforderungen im Rahmen des Implementierungsprozesses hervorragend und schnell umgesetzt werden. Das TDMS translogica/dotiga punktet also auch mit seiner Anpassbarkeit – in unserem Fall an die Bedürfnisse eines Automobil-Transporteurs.

Franz Waggerl, Head of Enterprise Applications Autotransport, Straßwalchen



Das TDMS translogica/dotiga hat uns in erster Linie durch seine ausgefeilte Software-Architektur überzeugt. Damit verbunden sind Stabilität, Wartbarkeit, Skalierbarkeit sowie das Arbeiten mit modularen Systemen. Das sind in unserem Unternehmen wesentliche Qualitätskriterien, die wir mit dem Transport-Dokumenten-Management-System aus dem Hause InfPro verlässlich abgedeckt wissen.

DI Johannes Krenn, CIO Lagermax Lagerhaus und Speditions AG, Straßwalchen





Wir haben bei der Digitalisierung in unserem Unternehmen auf das TDMS translogica/dotiga gesetzt. Die automatischen Prozesse in der Disposition sparen enorm Zeit. Auch die Anbindung des Softwareduos an bestimmte Schnittstellen wurde praktikabel umgesetzt. Wir können das Transport-Dokumenten-Management-System aus dem Hause InfPro auf jeden Fall weiterempfehlen.

Bernhard Groitl, Transportunternehmer Roding/Deutschland



Die Implementierung des TDMS translogica/dotiga hat uns vor spezielle Aufgaben gestellt, da es diverse unternehmensinterne Individualitäten zu berücksichtigen galt. Das InfPro-Team ist sehr auf unsere Bedürfnisse eingegangen – und hat sein Fachwissen und seine jahrzehntelange Erfahrung kompetent in unsere Prozesse einfließen lassen. Das war spitze!

Sebastian Schmid, Geschäftsführer Ost-West Cargo, Stuttgart



Immensen Zeitgewinn bedeutet die Arbeit mit translogica/dotiga. Die automatische Vordisposition bedingt zudem einen Qualitätsschub der verschiedenen Prozesse. Dispo-Mitarbeiter können nämlich ihrer Kontrollfunktion besser gerecht werden. Dies wiederum erhöht die Effizienz, wovon letztlich das gesamte Unternehmen profitiert. Das Transport-Dokumenten-Management-System (TDMS) aus dem Hause InfPro kann ich nur empfehlen.

Lothar Lindner, Disponent Martin Wegscheider Kühltransporte, Fritzens

Online Analytical Processing

Palettenmanager

Warenstromanalyse

Palettenverwaltung Soll-Ist-Monitoring

Blockchain **Intermodal** Revisions

OCR APP Texterkennung

Abweich

Subunternehmer-Portal Genial

Automatische **Abrechnung** Telematik Integration

Automatische **Eingangsrechnungsverwaltung**

Flexib

Grafische Dispo **Vorsprung**

automatische Anrufe Ladungsbörsen

Sprachsteuerung Sammelgut

Tankstelle Werkstattverv

Business Process Management POD-Management

Fährbuchungen Fahreinsatzplanung Geo-Fencing TDMS

Verlorene Kunden Lenk und Ruheze

ment Salestool

e Tourenoptimierung

Automatisierte Fakturierung

nittstellen Schadensabwicklung Digitalisierung Intermodalverkehr

ssicherheit Management by Exception

nungsanalysen

Key Performance Indicator (KPI)

Augmented Analytics

le Workflows

Controlling Air & Ocean

Telematik

FIBU Mehrsprachigkeit Sales-Tool

Web App

Daten-Cube

Warehousing Fuhrparkverwaltung

Automatisierung von Geschäftsprozessen

valtung **FTL / LTL**

Subunternehmer-Integration

Disposition

flexible Oberflächen

PTV-Routenplanung

iten

Change Management

InfPro IT Solutions GmbH

Standorte Österreich

Eduard-Bodem-Gasse 2
6020 Innsbruck
AUSTRIA
+43 (512) 277 681- 600
office@infpro.com

Magnesitstraße 1
3500 Krems
AUSTRIA
+43 (512) 277 681- 600
office@infpro.com

Handelskai 94- 96
1200 Wien
AUSTRIA
+43 (512) 277 681- 600
office@infpro.com

TRANSLOGICA GmbH

Mozartstraße 12
87435 Kempten
GERMANY
+49 (831) 995 933-00

www.translogica.at
www.dotiga.at

